

Warum der Rollmops sauer ist

Frederick-Tag im Kiesel des k42: Medienhaus bietet 13 Veranstaltungen rund ums Lesen

Lydia Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN – „Lesen heißt auf Wolken fliegen“, lautet das Motto des Frederick-Tags in Baden-Württemberg. Am Frederick-Tag, benannt nach dem Kinderbuch von Leo Lionni, steht das Lesen und Worte erleben im Mittelpunkt. Die Auftaktveranstaltung war in diesem Jahr im Medienhaus am See, das sich mit zahlreichen Aktionen in den kommenden zwei Wochen an dem Literatur- und Lesefest beteiligt.

Mit Tina Kemnitz als Moderatorin und Oliver Stellers fetzigen Kinderliedern war ein kurzweiliger und unterhaltsamer Auftakt vorprogrammiert. Hinzukamen die Gastredner wie Frank Mentrup, Vorsitzender des Landesverbandes im Deutschen Bibliotheksverband, und dem Oberbürgermeister von Karlsruhe, Dirk Bogen, als Vorstandsmitglied der Volksbank Friedrichshafen-Tettnang, die den Frederick-Tag sponsert, und auch Volker Schebesta, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg. Letzterer ließ jedoch auf sich warten. Stau vor Friedrichshafen war der Grund.

Bürgermeister Andreas Köster, der die Begrüßungsworte sprach, konnte dadurch sein Improvisationstalent unter Beweis stellen. Zu Hilfe holte er sich die neunjährige Martha, im normalen Leben Schülerin der Jahrgangsstufe vier an der Grundschule in Fischbach, doch am Frederick-Tag stand sie unerwartete mit dem Bürgermeister auf der Bühne. Zu zweit haben sie das Publikum unterhalten, das aus „zwei Reihen Erwachsener und vielen Reihen Kinder besteht“, wie Frank Mentrup im Laufe des Vormittags feststellte.

Die komplette Jahrgangsstufe vier der Grundschule Fischbach war dabei, als Martha das Moderieren erlernte, Fragen des Bürgermeisters beantwortete und als dann endlich Volker Schebesta im Kiesel eintraf und der offizielle Teil beginnen konnte, hatte das Improvisationsduo Andreas Köster und Martha

„Lesen kann einen ins Land der Fantasie führen.“

Volker Schebesta



Bürgermeister Andreas Köster unterhält mithilfe der neunjährigen Martha und Frank Mentrup (rechts), Vorsitzender des Landesverbandes BW im deutschen Bibliotheksverband, mit einem improvisierten Unterhaltungsprogramm die Zuschauer. Der Grund: Staatssekretär Volker Schebesta hat sich verspätet. FOTO: LYS

schon einige Zeit des Frederick-Tags bestritten und wichtige Fragen geklärt. Warum man überhaupt lesen lernen sollte, beispielsweise, und was man mit Worten machen kann. „Zur Belohnung gibt es Karten für die ZF-Arena“, verspricht der Bürgermeister seiner Assistentin. Er wies noch auf die 13 Veranstaltungen im Kiesel hin, die Autorenlesungen für Schüler der Klassen eins bis acht beinhalten, auf englische Vorlesestunden, Kinderkino oder Bilderbuchkino, „um hier ei-

nige zu nennen“, schließt Köster.

„Lesen kann einen ins Land der Fantasie führen“, ist sich Volker Schebesta sicher, es eröffne neue Welten und als Leser erlebe man Abenteuer, die sich im normalen Leben nicht erleben lassen.

Wer das anzweifelt, hätte die Moderation von Tina Kemnitz und die Kinderlieder von Oliver Steller erleben müssen: Bei den fantasievoll und witzig vorgetragenen Gedichten und Geschichten erfuhr man, warum der Hamster auf Sugo steht und der Hai, der nur bis drei zählen kann, ziemlich dumm dasteht, und Oliver Steller verriet das Geheimnis, warum der Rollmops sauer ist. „Weil er ge-

gessen wird“, ruft ein Schüler aus dem Publikum und hatte damit die Antwort sofort erfasst. Eine unterhaltsame Auftaktveranstaltung, die Lust auf die Angebote im Medienhaus macht.

Für die Veranstaltungen während der Literatur- und Lesewochen sind **Anmeldungen** unter der Telefonnummer 07541 / 203 35 00 erforderlich. Die Programmpunkte der kommenden Wochen können auf der Webseite des Medienhauses eingesehen werden
www.medienhaus-am-see.de

Warum der Rollmops sauer ist

FRIEDRICHSHAFEN – „Lesen heißt auf Wolken fliegen“, lautet das Motto des Frederick-Tags in Baden-Württemberg. Am Frederick-Tag, benannt nach dem Kinderbuch von Leo Lionni, steht das Lesen und Worte erleben im Mittelpunkt. Die Auftaktveranstaltung war in diesem Jahr im Medienhaus am See, das sich mit zahlreichen Aktionen in den kommenden zwei Wochen an dem Literatur- und Lesefest beteiligt.

Mit Tina Kemnitz als Moderatorin und Oliver Stellers fetzigen Kinderliedern war ein kurzweiliger und unterhaltender Auftakt vorprogrammiert. Hinzukamen die Gastredner wie Frank Mentrup, Vorsitzender des Landesverbandes im Deutschen Bibliotheksverband, und dem Oberbürgermeister von Karlsruhe, Dirk Bogen, als Vorstandsmitglied der Volksbank Friedrichshafen-Tettang, die den Frederick-Tag sponsert, und auch Volker Schebesta, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg. Letzterer ließ jedoch auf sich warten. Stau vor Friedrichshafen war der Grund.

Bürgermeister Andreas Köster, der die Begrüßungsworte sprach, konnte dadurch sein Improvisationstalent unter Beweis stellen. Zu Hilfe holte er sich die neunjährige Martha, im normalen Leben Schülerin der Jahrgangsstufe vier an der Grundschule in Fischbach, doch am Frederick-Tag stand sie unerwartet mit dem Bürgermeister auf der Bühne. Zu zweit haben sie das Publikum unterhalten, das aus „zwei Reihen Erwachsener und vielen Reihen Kinder besteht“, wie Frank Mentrup im Laufe des Vormittags feststellte.

Die komplette Jahrgangsstufe vier der Grundschule Fischbach war dabei, als Martha das Moderieren erlernte, Fragen des Bürgermeisters beantwortete und als dann endlich Volker Schebesta im Kiesel eintraf und der offizielle Teil beginnen konnte, hatte das Improvisationsduo Andreas Köster und Martha schon einige Zeit des Frederick-Tags bestritten und wichtige Fragen geklärt. Warum man überhaupt lesen lernen sollte, beispielsweise, und was man mit Worten machen kann. „Zur Belohnung gibt es Karten für die ZF-Arena“, verspricht der Bürgermeister seiner Assistentin. Er wies noch auf die 13 Veranstaltungen im Kiesel hin, die Autorenlesungen für Schüler der Klassen eins bis acht beinhalten, auf englische Vorlesestunden, Kinderkino oder Bilderbuchkino, „um hier einige zu nennen“, schließt Köster.

„Lesen kann einen ins Land der Fantasie führen“, ist sich Volker Schebesta sicher, es eröffne neue Welten und als Leser erlebe man Abenteuer, die sich im normalen Leben nicht erleben lassen.

Wer das anzweifelt, hätte die Moderation von Tina Kemnitz und die Kinderlieder von Oliver Steller erleben müssen: Bei den fantasievoll und witzig vorgetragenen Gedichten und Geschichten erfuhr man, warum der Hamster auf Sugo steht und der Hai, der nur bis drei zählen kann, ziemlich dumm dasteht, und Oliver Steller verriet das Geheimnis, warum der Rollmops sauer ist. „Weil er gegessen wird“, ruft ein Schüler aus dem Publikum und hatte damit die Antwort sofort erfasst. Eine unterhaltsame Auftaktveranstaltung, die Lust auf die Angebote im Medienhaus macht.